„Ich bringe Sie zu Ihren Einbrechern . . ."

Welch segensreiche Einrichtung die Institution der Autotaxen sein kann, erfuhr ein Berliner Kaufmann, der nachts bei der Heimkehr feststellte, daß Einbrecher ihn heimgesucht hatten. Er lief zur nächsten Straßenecke und fragte die Chauffeure der dort wartenden Autotaxen, wo denn in der Nähe ein Schupo stehe; bei ihm sei eben eingebrochen worden . . . Worauf der Chauffeur einer eben gerade neu hinzukommenden Autotaxe sich kurz nach den gestohlenen Sachen erkundigte und dann dem verblüfften Kaufmann erklärte: „Na, die habe ich doch gefahren; kommen Sie, ich bringe Sie zu Ihren Einbrechern!"

Unterwegs luden Sie noch bei der nächsten Revierwache einen Schupo und einen Kriminalbeamten auf und waren im Handumdrehen in einer berüchtigten Straße, wo der Chauffeur vor einem Hause hielt und seinen drei Fahrgästen erklärte, wo sie ihre Leute finden würden. Die Beamten hatten denn auch nicht die geringsten Schwierigkeiten; sie trafen die Einbrecher gerade beim Sortieren ihrer ganz ansehnlichen, aus Schmucksachen, Pelzen, Kleidern, einem Radio-Apparat und anderen schönen Dingen bestehenden Beute, bei deren Rücktransport sie erst behilflich sein mußten, ehe sie im „Alex" auf ihren Lorbeeren ausruhen durften.

Merkwürdigerweise spielte in derselben Nacht noch in einem anderen Falle ein Auto eine Rolle bei einem Einbruch. Vor der Filiale einer Konfitürenfirma konnte ein großer eleganter Privatwagen lange Zeit nicht den richtigen Kurs finden. Er machte mit mächtigem Geräusch fortgesetzt Wendeversuche, gab wahre Maschinengewehrserien per Fehlzündung ab und erfüllte die ganze Straße mit unaufhörlichem Geknatter, das noch ergänzt wurde durch das mordsmäßige Fluchen des offenbar betrunkenen Chauffeurs. Komischerweise fand der Chauffeur aber seinen klaren Kopf und seine fahrtechnischen Fähigkeiten in dem Augenblick wieder, als der Streifenwagen eines polizeilichen Ueberfallkommandos um die nächste Ecke bog. Jetzt entbrauste er so rasch, daß die Beamten des Polizeiautos nicht einmal mehr seine Nummer erkennen konnten. Das war sehr schade, denn, wie sich gleich herausstellte, hatte der tüchtige Fahrer dieses geheimnisvollen Wagens Kollegen, die in der Filiale der Konfitürenfirma tätig waren und deren Schweißapparate beim Aufbrechen des Geldschrankes erheblichen Lärm machten, sozusagen akustische Hilfsstellung geleistet, damit man draußen auf der Straße nicht höre, was drinnen im Laden vorging. Die Bewohner des betreffenden Hauses hatten aber die verdächtigen Geräusche in den Parterreräumen trotzdem gehört und das Ueberfallkommando benachrichtigt.

Immerhin — man sieht, daß das Auto auch in dieser Branche noch eine Zukunft hat.

Der „Affenmensch" — ein geschorener Affe.

Auf der Suche nach dem „missing link", dem „Verbindungsglied zwischen Mensch und Affen", ist die Oeffentlichkeit durch einen Scherz getäuscht worden, von dem die Redaktion der „Umschau" ihren Lesern Mitteilung macht. Diese Zeitschrift hatte kürzlich in einem Aufsatz über den Affenmenschen von Sumatra auf die Debatte in der holländischen Kammer hingewiesen, wo die Tötung eines jungen Affenmenschen (Orang pendek) durch einen holländischen Beamten gerügt worden war. Die Vorgänge des Fangs und der Tötung waren eingehend geschildert, die Photographien der Beute stammten von dem Leiter einer staatlichen Naturaliensammlung. Ein Rajah sollte ein Oraxg-pendek-Kind getötet haben; das Skelett nebst Haut war dem Zoologischen Institut in Buitenzorg auf Java zur Untersuchung übergeben worden. Diese Untersuchung hat ein überraschendes Ergebnis gehabt. Die wissenschaftliche Welt ist einer Mystifikation zum Opfer gefallen. Malaiische Eingeborene haben einen Schlankaffen durch Scheren des Felles und Abschneiden des Schwanzes zu einem Orang pendek gemacht und damit die Oeffentlichkeit hinters Licht geführt. Für die geistige Einstellung der Eingeborenen ist allerdings zu berücksichtigen, daß sie auch den Orang utan als „Waldmenschen" bezeichnen, als Abkömmling von Leuten, die in den Wald flüchteten, um sich vor der Arbeit zu drücken. Die entfernt menschenähnlichen Züge mancher höheren Affenarten haben von jeher primitive Völker zu Vergleichen angeregt.

Der vorliegende Fall reiht sich würdig an die berühmten Schriftentdeckungen von Glozel und an die nicht weniger berüchtigte Entdeckung eines mäuseartigen Tieres mit einem Horn auf der Nase. Dieses merkwürdige Tier war von den Franzosen vor jetzt hundert Jahren, kurz nach der Besetzung Algeriens, entdeckt worden. Die wissenschaftliche Welt beschäftigte sich lange Zeit mit ihm, große Diskussionen fanden darüber in der Akademie der Wissenschaften zu Paris statt. Es wurden immer mehr Exemplare des merkwürdigen Tieres angeboten und teuer verkauft, bis man entdeckte, daß das Horn auf der Nase — ein Mäuseschwänzchen war, das findige Araber den Mäusen auf die Nase gepflanzt hatten.

v. Gronau bei Chikago gelandet.

)(**Chikago**, 2. August.

Der deutsche Atlantikflieger von Gronau ist um 2,58 Uhr ostamerikanischer Normalzeit auf dem Michigansee niedergegangen.

Ingenieur Marek gestorben.

▲ **Wien**, 2. August.

Der vor fünf Jahren durch einen aufsehenerregenden Versicherungsprozeß bekannt gewordene Ingenieur Marek ist jetzt an einer Lungenentzündung gestorben. Marek war, wie erinnerlich, seinerzeit beschuldigt worden, sich selbst verstümmelt zu haben, um in den Genuß einer großen Versicherungssumme zu kommen. Er wurde aber in dem gegen ihn angestrengten Prozeß freigesprochen.

Olympia 1932

Wichtige Entscheidungen schon gefallen.

Neue Rekordzeiten.

Los Angeles, 1. August.

Der 3. Tag der Olympischen Spiele in Los Angeles stand vornehmlich im Zeichen des 100 m-Laufs, dessen Vorentscheidungen bereits die größte Aufmerksamkeit des mit 140 000 Zuschauern besetzten Stadions auslösten. Dieses Ereignis packte alle, das an Zeit kürzeste, aber an Spannung gewaltigste und im Erleben tiefste. Die Zuschauer wissen, wo sie sich placieren müssen: an den Längsseiten drängen sie sich Kopf an Kopf, draußen an den fernen Kurven leuchtet der leere, vereinsamte Beton. Im Ferndunst über den Stadionzinnen malt sich wunderbar die Silhouette des Sierre-Madre-Bergmassivs.

Gleich der 1. Vorentscheidungslauf brachte eine Sensation.

Der grandiose Doppelsieger von Amsterdam, Percy Williams-Canada, vermochte sich nicht durchzusetzen. Trotz größter Anstrengungen hielt der schnelle Japaner Yoshioka den dritten Platz gegen den Kanadier, während Tolan-USA. in 10,7 gegen den Südafrikaner Joubert sehr knapp gewann. Körnig spielte nie eine Rolle. Auf der dritten Bahn laufend, war er von Beginn an Letzter und blieb es auch.

Anders dagegen Jonath im zweiten Lauf. Hier gab es einen prachtvollen Endkampf. Metcalfe, Simpson und Jonath fegten fast in Linie über die ganze Strecke, und im Ziel trennten die drei nur Handbreiten. Metcalfe siegte in 10,6.

Tolan Olympiasieger. – Jonath Weltmeister der weißen Rasse.

Unter atemloser Spannung treten später die sechs Plazierten zur Entscheidung an, von innen nach außen Yoshioka, Joubert, Metcalfe, Simpson, Jonath, Tolan. Ob Jonath Lampenfieber hatte in dieser exotischen Umgebung? Hockten doch da neben ihm am Start: zwei Schwarze, Tolan und Metcalfe, ein Japaner, Yoshioka, ein Südafrikaner, Joubert und Simpson, ihm noch am meisten „verwandt".

Totenstille — trotz der 40 000 Menschen — als der deutsche Starter Miller Aufstellung hinter den Läufern nimmt und die Pistole hebt. Gleich darauf fällt der Schuß. Im nächsten Augenblick starren die Zehntausende auf die Aschenbahn, auf der jetzt die Besten, die Schnellsten der Welt dahinjagen, darunter drei Amerikaner. Alles springt von den Plätzen, Begeisterungstaumel dröhnt vom japanischen Block her, als Yoshioka, die Hoffnung des Fernen Ostens im Augenblick vor dem Felde liegt. Bis 50 Meter bleibt er in Front, muß dann aber dem Dreigespann des Sternenbanners und auch dem Deutschen Jonath weichen.

Immer schneller wird Tolan auf der Außenbahn, reißt den neben ihm liegenden Jonath mit, der das Rennen seines Lebens läuft.

Das Stadion, nunmehr ein einziger Hexenkessel, als ein zweiter Vertreter der amerikanischen Farben sich nach vorn schiebt, ein zweiter Neger, Metcalfe. Hinter ihnen Jonath, zwar geschlagen, aber doch noch Gewinner einer Medaille, der bronzenen, wie vor vier Jahren in Amsterdam Lammers.

Worte lassen sich nicht finden, um jenen

Begeisterungstaumel

zu schildern, der ob dieses USA.-Sieges einsetzte. Und als der neue olympische Rekord mit 10,3 Sekunden, der Tolans eigenen Weltrekord einstellt, verkündet wurde, als dann an den beiden ersten Masten je ein Sternenbanner emporflatterte, waren die Niederlagen von Amsterdam und Paris vergessen.

Tosender Beifall auch für den Deutschen,

vor allem natürlich von den Landsleuten.

★

In der 400 m-Hürden-Entscheidung

bestätigte der Ire Tysdall seine Form aus den Vorläufen recht deutlich. Er lief das Rennen seines Lebens und allen Gegnern davon, um in 51,8 Sek. zu gewinnen. Die Zeit bedeutet neuen Weltrekord, kann aber nicht gewertet werden, da Tysdall eine Hürde riß. Dafür aber egalisierte der Zweite, Hardin-USA. den Weltrekord und schuf mit 52 Sek. auch noch eine neue olympische Höchstleistung.

In den folgenden

Vorläufen der Damen über 100 Meter

gab die Deutsche Meisterin Frl. Dollinger eine sehr gute Figur ab. Ihren Vorlauf gewann sie in 12,2 Sekunden von der Spitze weg und auch im Zwischenlauf blieb sie trotz schlechten Starts nur um Handbreite geschlagen. Sie steht somit in der Entscheidung, wo sie in der Polin Stella Walsh ihre schwerste Gegnerin haben wird, die in beiden Vorläufen jedesmal in der neuen Weltrekordzeit von 11,9 Sek. gewann.

Zum zweiten Male wurde dann die irische Nationalflagge am Siegesmast hochgezogen, denn in der

Hammerwurf-Entscheidung

behauptete sich der Titelverteidiger, Dr. O. Callaghan-Irland mit einem Wurf von 53,88 Metern, obwohl er im Vorkampf hinter Porhöla erst Zweiter war. Seine Bemühungen, den Olympischen Rekord von 1912, den der Amerikaner Mac Graht hält, zu überbieten, glückten jedoch nicht.

Ueber die längere Distanz wurden am Montag noch die Vorläufe des

3000 m-Hindernislaufes

unter Dach gebracht. Im ersten Lauf zeigte sich der Finne Isohollo allen Bewerbern überlegen und lief sein Rennen für sich. Unangefochten erreichte er in der neuen olympischen Rekordzeit von 9:14,6 Minuten das Ziel. — Im zweiten Lauf machte sich der Franzose Vigneron um die Führung bis zur Hälfte der Strecke verdient, fiel dann aber zurück. Nun entspann sich ein harter Kampf zwischen Evenson-England und Prithard-Amerika, den der Brite schließlich zu seinen Gunsten entschied.

★

Die Ergebnisse des dritten Tages.

100 m-Vorentscheidungen:

1. Lauf: 1. Eddie Tolan-USA. 10,7 Sek., 2. Joubert-Südamerika, 3. Yoshioka-Japan (ausgesch.: Williams-Canada, Elliot-Neuseeland und Körnig-Deutschland).

2. Lauf: 1. Ralph Metcalfe-USA. 10,6 Sek., 2. Simpson-USA. Hdbr. zk., 3. Jonath-Deutschland Hdbr. zk. (ausgesch.: Lutti-Argentinien, Pearson-Canada und Wright-Canada).

100 m-Entscheidung:

1. Tolan-USA. 10,3 Sek. (neuer olymp. Rekord), 2. Metcalfe-USA. 10,3 Sek. (Hdbr. zk.), 3. Jonath-Deutschland 10,4 Sek. (¾ m zk.), 4. Simpson-USA., 5. Joubert-Südamerika, 6. Yoshioka-Japan.

400 m-Hürden-Entscheidung:

1. Tysdall-Irland 51,8 Sek., 2. Hardin-USA. 52 Sek. (neuer olympischer Rekord), 3. Taylor-USA., 4. Lord Burghley-England, 5. Facelli-Italien, 6. Areskoug-Schweden.

100 m-Vorläufe der Damen:

1. Vorlauf: 1. Dollinger-Deutschland 12,2 Sek., 2. Wilhelmina van Bremen-USA., 3. Stricke-Canada. (unpl. Porter-Neuseeland, Clard-Canada).

2. Vorlauf: 1. Stella Wals-Polen 11,9 Sek., 2. Frizelle-Canada, 3. Watanabe-Japan.

3. Vorlauf: 1. Schuurman-Holland 12,2 Sek., 2. Vandervleit-Canada, 3. Hiscock-England. (unpl. Wearne-Australien, Harington-England).

4. Vorlauf: 1. Wilde-USA. 12,4 Sek., 2. v. Aalten-Holland, 3. T. Kench-Neuseeland (unpl. Dagura-Mexiko, E. Johnson-England).

Die Zwischenläufe:

1. Lauf: 1. Stricke-Canada 12,4 Sek., 2. Dollinger-Deutschland, 3. Wilde-USA., 4. Schuurman-Holland, 5. Watanabe-Japan, 6. Kench-Neuseeland.

2. Lauf: 1. Stella Wals-Polen 11,9 Sek., 2. van Bremen-USA., 3. Hiscock-England, 4. Vandervleit-Canada, 6. v. Aalten-Holland.

Hammerwerfen, Entscheidung:

1. O-Callaghan-Irland 53,88 m, 2. Porhoela-Finnland 52,27 m, 3. Zaremba-USA. 50,33 m, 4. Skoeld-Schweden 49,24 m, 5. Mac Dougal-USA. 48,50 m, 6. Kleger-Argentinien 46,50 m.

3000 m-Hindernislaufen, Vorläufe:

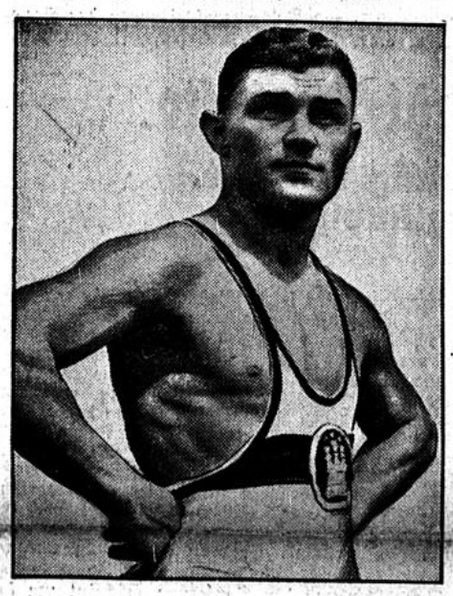
1. Vorlauf: 1. Evensen-England 9:18,8 Min., 2. Pritchard-Amerika, 3. Toivonen-Finnland, 4. Lippi-Italien, 5. Bartolini-Italien.

2. Vorlauf: 1. Jso-Hollo-Finnland 9:14,6 Min. (neuer olympischer Rekord), 2. Cluskey-Amerika, 3. Dawson-Amerika, 4. Bayley-England, 5. Mattilainen-Finnland, 6. Furia-Italien.

Die Freistil-Ringer im Auditorium.

Földeak in guter Form.

Das Olympische Auditorium wurde am Montag von den Freistilringern beherrscht. In der Bantamgewichtsklasse feierten Zervinis und Askari Fallsiege über Triflinow-Canada bezw. Reid-England, während Punktesiege von Pearce-USA. über J. Zombory und Chaffray-Frankreich über Wingren-Schweden erzielt wurden.



Földeak.

In der Leichtgewichtsklasse gab es folgende Kämpfe: Karpathi-Ungarn schlug Suzuki-Japan entscheidend; Klaren-Schweden schlug Thomas-Canada nach Punkten und Pacome-Frankreich schlug Kaepp-Estland nach Punkten.

Im Mittelgewicht erreichten Tunyoghi-Ungarn über Poilve-Frankreich, Luuko-Finnland über Ivar Johansson-Schweden Punktsiege, während der Japaner Kotani entscheidend über Stockton-Canada erfolgreich war.

In der 2. Runde siegten bei den Bantamgewichtlern Pearce (USA.) über Depuichafray (Frankreich), J. Zombory (Ungarn) über Wingren (Schweden), Reid (England) über Zervinis (Griechenland) und Jaskari (Finnland) über Rifinow (Canada).

Auch die Federgewichtler stehen in der zweiten Runde. Pihlajemaki (Finnland) besiegte Rowland (Kanada), Famakadis (Griechenland) den Japaner Hatta und Chasson-Frankreich den Mexikaner Arellano.

Im Weltergewicht überzeugte der einzige deutsche Vertreter bei den Freistilringern, der Hamburger Jean Földeak, der in der ersten Runde den Dänen Janssen klar nach Punkten abfertigte. Weiter waren im Weltergewicht Carlsson-Schweden über Taylor-England, Mac Donald-Canada über Kohno-Italien, Leino-Finnland über Lindblom-Schweden und van Bebber-Amerika über Lopez-Mexiko erfolgreich.

Eine Ueberraschung gab es im Halbschwergewicht, wo der Amerikaner Mehridger den finnischen Titelverteidiger Sjöstedt bezwang.

Im Schwergewicht triumphierte Richthof-Schweden, der Sieger von Amsterdam, klar über den Amerikaner Riley.

★

Der Moderne Fünfkampf.

Für die weitere Folge der Spiele wurde auch schon die Auslosung zum Modernen Fünfkampf vorgenommen, der sich aus Reiten, Schießen, Fechten, Schwimmen und Laufen zusammensetzt. Bis auf das Fechten wurde die Startfolge festgelegt. Den Auftakt bildet der Geländeritt am Dienstag. Es folgen am Mittwoch: Degenfechten, Donnerstag: Pistolenschießen. Für Schwimmen und Laufen sind die Tage noch nicht genannt. Die drei teilnehmenden Deutschen Pol. Obermachtmeister Miersch, Oblt. Naude und Oblt. Remer sind durchweg recht günstig ausgelost worden und haben gute Chancen mit im Vorderfelde zu sein.

★

Bei den Radfahrern.

Im Rose-Bowl-Stadion wurden auch schon die Konkurrenzen der Radfahrer in Angriff genommen. Im ersten Lauf des 4000 Meter-Verfolgungsrennens siegte Italien über Kanada in der neuen olympischen Rekordzeit von 4:52,9 Minuten. Die Vorläufe der Flieger brachten eine Ueberraschung, da der Däne Gerdin gegen den Franzosen Chaillot unterlag, van Egmond-Holland schlug Chambers-England und Gray-Australien besiegte Matteini-Canada. Diesen ersten Wettbewerben wohnten in dem Riesen-Stadion, das über 80 000 Personen fast, kaum 2000 Zuschauer bei.

★

Frankreich siegt im Florettfechten.

Die Schlußkämpfe im Mannschafts-Florettfechten brachten nach dem Ausscheiden von Dänemark noch hart umstrittene Entscheidungen. Zunächst unterlag Amerika gegen Frankreich mit 1:9 und später auch mit dem gleichen Ergebnis gegen Italien. Die beiden Siegernationen waren sich also nach den Kämpfen gleichwertig und zwischen beiden entschied die höhere Trefferzahl mit 62:58 zugunsten Frankreichs, das damit schon zu seiner dritten Goldmedaille kam. Die Plazierung lautet danach: 1. Frankreich, 2. Italien, 3. Amerika.

★

Nach den Entscheidungen des zweiten Tages

ergibt sich folgendes inoffizielles Gesamtergebnis: 1. Amerika 91 Pkt., 2. Deutschland (41), 3. Frankreich (36), 4. Irland (20), 5. Tschechoslowakei (19), 6. Italien und Finnland (16), 8. Canada und Polen (10), 10. Oesterreich (9), 11. Dänemark, Japan und Schweden (5), 14. Philippinen (4), 15. England und Neuseeland (3), 17. Südafrika und Argentinien (2).

1. „Internationale" der Saxonia 09 Münster

Eine ganz große Zusammenstellung erhält, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, das erste internationale Sportfest der DJK. Saxonia Münster am kommenden Sonntag. Nicht unbeachtet werden die großen Erfolge der münsterischen Leichtathleten beim 3. Reichstreffen der DJK. in Dortmund geblieben sein. Der Sieg über 400 Meter durch Buthmann, die überragende Staffelbesetzung haben die Besten der DJK. zum Kräftemessen nach Münster gerufen. Wir teilten schon mit, daß Erbel, DBJ. Essen-Borbeck, versuchen wird, den münsterschen 400-m-Meister zu schlagen. Zu dem Felde über 400 m gesellen sich die bekannten Namen von Kaminski (Essen) und Schulte (Dortmund). Hinzu kommt der französische Meister Alphonse Ppart, der seinen deutschen Freunden nichts nachgeben wird. Die Meldung weiterer Franzosen wird noch erwartet.

Die größte und spannendste Begegnung am Sonntag wird zweifellos der 800-m-Lauf werden. Der münsterländische Gaumeister Waltenrath, für den irrtümlich in Dortmund keine Meldung abgegeben worden war, obwohl er als der aussichtsreichste Bewerber über diese Strecke galt, trifft auf den Reichsmeister Kaiser (Ludwigshafen). Mit dem 800-m-Meister kommen der Reichsmeister Herbel und die beiden Meisterstaffeln, die in Münster auf den schärfsten Widersacher treffen. Ueber die weiteren Meldungen werden wir berichten. Der Vorverkauf findet statt: Bezirksgeschäftsstelle der DJK., Aegidiistraße 24; Zigarrenhaus Nieter, Bahnhofstraße; Papierwarenhandlung Pohl, Wolbecker Straße; Küster Schaphorn, Wolbecker Straße 127.

Ein Großkampftag der Berufsfahrer auf der Bocholter Stadionbahn.

Am Sonntag, den 7. August, wird die moderne Bocholter Stadion-Radrennbahn im Zeichen großer radsportlicher Ereignisse stehen. Eine Reihe der besten Sechstagefahrer der Welt geben sich ein Stelldichein und das Bombenprogramm zeigt folgendes Bild: Ein internationales Omnium (Runden-Zeitfahren und Fliegerlauf) wird von den Fahrern Pijnenburg, Braspenning, Schön, Buschenhagen, Rausch und Hürtgen bestritten. Ein Flieger-Hauptfahren vereinigt die „Profis" Perelaer, Oszmella, Resiger, Vopel, Hoevens, Zims, Nolte, Bakker, Korsmeier und Bragard. Die Hauptprogrammnummer bildet das 100-Kilometer-Mannschaftsrennen mit folgender Besetzung: Pijnenburg — Braspenning, Schön—Buschenhagen, Rausch—Hürtgen, Oszmella—Nolte Vopel—Korsmeier, Resiger—Bragard, Perelaer—Zims und Hoevens—Bakker (Amsterdam). Die Rahmenkämpfe ein Punktefahren und ein Ausscheidungsfahren, bestreiten die Amateure des Gaues Niederrhein mit den Favoriten Meyer, Quirmbach, Reintjes, Robes, Bendrath, Cerny u. a. m. Gutes Wetter vorausgesetzt, dürfte die Veranstaltung einen Massenbesuch aufzuweisen haben. Rennbeginn 3,30 Uhr nachmittags.

Automobilsport.

Internationale Alpenfahrt für Automobile.

× **Grenoble**, 2. August.

War die vorausgegangene Etappe von St. Moritz nach Strasa trotz der Nachtfahrt für die Teilnehmer wenig schwierig, so bot die am Dienstag zurückgelegte 5. Tagesstrecke von Stresa nach Grenoble eine Fülle von Hindernissen. Allgemein wurde die Etappe von den Fahrern als die bisher schwerste bezeichnet. Aber nicht nur wegen der Länge von 516 Kilometern, sondern auf Grund des miserablen Wetters. Starke Regengüsse in den Tälern und dichter Nebel auf den zu ersteigenden Höhen stellten starke Anforderungen an Mensch und Maschine. Dazu kam eine zweite eingelegte Bergprüfung, die über 10 Kilometer von La Thuile nach der Paßhöhe des Kleinen St. Bernhard führte. Die geforderte Mindestgeschwindigkeit von 35 bis 38 Stundenkilometern wurde nur von einem kleinen Teil der Fahrer eingehalten. Auch hier machten Nebel, Regen und glitschige Wege die Aufgabe sehr schwer, sodaß es Strafpunkte hagelte. Die Dreiliter-Wandererwagen erledigten ihr Pensum von den deutschen Teams allein fehlerlos, während die Fabrikmannschaft Hanomag ihre ersten und das DKW-Team weitere Strafpunkte zudiktiert erhielten. Schlecht kamen auch die kleinen deutschen Wagen davon, sodaß nur ein geringer Teil der Fahrer strafpunktfrei ausging. Nach Erledigung der Bergprüfung waren für die Teilnehmer weitere Schwierigkeiten zu überwinden, denn es galt, auf dem letzten Teil der Strecke die Ueberwindung des Col de Galibier (2 550 m) und des Col de Leutaret (2 075 m) zu erledigen.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

© **Berlin**, 2. August.

Nach den starken Steigerungen des gestrigen Vormittagsverkehrs war schon in den Morgenstunden eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Auch heute konnte man eher Zurückhaltung beobachten, da

die Gefolgschaft des Publikums immer noch fehlt.

Es war doch so, daß gestern die Kurse meist hinausgesprochen wurde, ohne daß die Umsätze den erzielten Steigerungen reell entsprachen. Das erhöhte Kursniveau wurde daher schon wieder zu Realisationen benutzt, sodaß die Tendenz heute ziemlich unregelmäßig wurde.

Etwas störten auch die Unruhen an den verschiedenen Stellen des Reiches,

während andererseits die feste Veranlagung der Auslandsbörsen zweifellos tendenzstützend wirkte.

Auch der Reichsbankausweis, der natürlich als Ultimoausweis eine Anspannung (um 350 Millionen *M*) bringen mußte, wurde im allgemeinen nicht ungünstig kommentiert, zumal die Bestände an Gold und Devisen eine Erhöhung (um 2,2 Mill.) erfahren haben. Die Verschlechterung der Deckung auf 22,5 nach 24,0 ist darauf zurückzuführen, daß Noten im Betrage von rund 255 Mill. in den Verkehr abgeflossen sind.

Das Geschäft war heute wieder sehr klein und beschränkte sich auf Spezialgebiete. So waren anfangs Julius Berger mit plus 2,25, Dortmunder Union mit plus 2, Schubert u. Salzer mit plus 1,25 Proz., Braubank mit plus 2,5, Chadeaktien mit plus 3 *M*, Westeregeln mit plus 4,5 Proz. und Kunstseidenwerte etwas fester, während andererseits Reichsbankanteile mit minus 1,5 Proz. und Feldmühle mit minus 1,75 Proz. schwächer eröffneten. Im Vordergrunde des Interesses standen aber deutsche Anleihen, von denen Altbesitz 0,5 Proz. höher und Neubesitz mit plus 0,20 notierte. Der übrige Rentenmarkt lag wenig verändert. Reichsschuldbuchforderungen gingen auf letzter Basis hin, Reichsbahn Vorzugsaktien konnten zirka 0,25 Proz. gewinnen, von Industrieobligationen waren die 6proz. Krupp um 1⅛ Proz. gebessert.

Im Verlaufe änderte sich zunächst an der Geschäftslosigkeit nichts, später wurde es jedoch am Farbenmarkt etwas lebhafter, das Angebot nahm zu. Hiervon ausgehend bröckelten die Kurse allgemein etwas ab. Farben und Siemens verloren je 1,25 Proz. zirka, sonst gingen die Verluste aber kaum über 1 Proz. hinaus.

Am Berliner Geldmarkt blieb die Situation für Tages- und Monatsgeld unverändert zu gestern. Tagesgeld war an der unteren Grenze mit 5,75 Proz., allerdings noch nicht darunter, erhältlich, während Monatsgeld 6—8 Proz. nominell blieb. In Privatdiskonten war das Angebot etwas geringer.

Reichsbankausweis vom 30. Juli.

© **Berlin**, 2. August.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juli 1932 hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechsel und Schecks, Lombards und Effekten um 350,0 Millionen auf 3 744,4 Mill. *M* erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 185,4 Mill. auf 3 107,5 Mill. *M*, die Bestände an Reichsschatzwechseln um 42,5 Mill. auf 47,6 Mill. *M* und die Lombardbestände um 122,1 Mill. auf 224,0 Mill. *M* zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 254,8 Mill. *M* in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 244,9 Mill. auf 3 966,9 Mill. *M*, derjenige an Rentenbankscheinen um 9,6 Mill. auf 418,2 Mill. *M* erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 13,9 Mill. *M* ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 379,6 Mill. *M* eine Zunahme um 20,8 Mill. *M*.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 2,2 Mill. auf 894,1 Mill. *M* erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 12,1 Mill. auf 766,2 Mill. *M* zugenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 9,9 Mill. auf 127,9 Mill. *M* abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen betrug am Ultimo 22,5 Proz. gegen 24 Proz. am 23. Juli 1932.

Hanomag-Neugründung.

Die Automobil- und Schlepperabteilungen der Hanomag sind zu einer selbständigen Gesellschaft zusammengefaßt, die unter dem Namen Hanomag-Automobil- und Schleppbau GmbH. firmieren wird. Das Fabrikationsprogramm umfaßt wie bisher die 23 PS Automobile in verschiedenen Ausführungen, die Dieselschlepper für Acker und Straße, die Dieselraupen, Schnelltransporter, stationäre Dieselmotoren und Dieselschiffsmotoren. Der Vertrieb der Erzeugnisse erfolgt weiter durch die bisherigen Händlerorganisationen. Es ist beabsichtigt, das Fabrikationsprogramm zu erweitern, um über den bisherigen Rahmen hinaus eine rationellere Ausnutzung der Werksanlagen vorzunehmen und alle Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Apollos Ende.

Eine der kleineren Automobilfabriken, die in Deutschland vor Jahren eine Rolle spielten, ist jetzt der Krise zum Opfer gefallen und in Konkurs geraten: die Apollo-Werke in Apolda, die einstmals sehr populäre und auch erfolgreiche Sport-Kleinwagen nach einer Amilcar-Lizenz hergestellt haben. Die Werke befaßten sich in den letzten Jahren allerdings nur noch mit Reparaturen und Ersatzteillieferungen. Sie dürften den Konkurs nicht überleben.

Verhandlungen zwischen der europäischen Stickstoffindustrie und der chilenischen Salpeterindustrie.

Seit Montag finden in Scheveningen in Fortführung der dieser Tage in Berlin abgehaltenen Besprechungen zwischen Vertretern der europäischen Stickstoffindustrie und der chilenischen Salpeterindustrie Verhandlungen über eine Ausschaltung des gegenseitigen Konkurrenzkampfes statt. Die Verhandlungen bewegten sich bisher in der Richtung, daß man für jede der beiden Gruppen ein bestimmtes Absatzkontingent auf dem Weltmarkt festsetzen will.

Märkte.

Schweinemarkt Altenessen.

Altenessen, 2. Aug. Auftrieb: Ferkel 700, Läufer 125. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 6—10 *M*, 8—12 Wochen alt 10—15 *M*; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 15—20 *M*; 4—6 Monate alt 20—35 *M*, größere entsprechend höher. Marktverlauf langsam.

Vieh- und Schweinemarkt in Cloppenburg.

‡ **Cloppenburg** i. Oldbg., 1. Aug. Auftrieb: 25 Stück Rindvieh und 491 Schweine. Es kosteten Milchkühe 250 bis 350 Mk., tragende Quenen 180—250 Mk., Weiderinder 80—150 Mk. Handel langsam. Ferner kosteten Ferkel bis 6 Wochen alt 6—8 Mk., 6—8 Wochen alt 9—10 Mk., 8—10 Wochen alt 11—12 Mk., ältere pro Pfund 30—35 Pfennig. Handel mittelmäßig. — Nächster Schweinemarkt am Montag, den 8. August, an der Eschstraße.

Hamburger Schlachtviehmarkt.

× **Hamburg**, 2. Aug. Auftrieb: Schweine 2815, Kälber 1096. Es kosteten: Schweine: a) 46—47, b) 47—47,5, c) 47—48, b) 44—47, e) 34—38, f) 36—40; Kälber: a) —, b) 43—47, c) 36—41, d) 30—33, e) 18—22. Marktverlauf: Schweine gut; Kälber rege, Spitzentiere über Notiz, geringe vernachlässigt.

Berliner Schlachtviehmarkt.

× **Berlin**, 2. Aug. Auftrieb: Rinder 985, Ochsen 242, Bullen 305, Kühe 438, Kälber 1780, Schafe 3764, Schweine 7503, zum Schlachthof direkt 1541. Es kosteten: Ochsen: a) —, b) 33—36, c) 28—32, d) 24—26; Bullen: a) 30—33, b) 29—31, c) 26—27, d) 23—25; Kühe: a) 26—27, b) 22 bis 24, c) 16—20, d) 11—15; Färsen: a) 35, b) 32—34, c) 25—29; Fresser 18—25; Kälber: a) —, b) 43—50, c) 35—45, d) 23—33; Schafe: a) —, b) 39—40, c) 36—38, d) 30—32, e) 32—35, f) 23—30; Schweine: a) 46—48, b) 47 bis 48, c) 47—48, d) 44—46, e) 40—43, f) —, g) 41—43. Marktverlauf: Rinder mittelmäßig; Kälber glatt, geringere Kälber vernachlässigt; Schafe glatt; Schweine trotz Preissteigerung, Geschäft ruhig.

Magdeburger Produktenmarkt.

× **Magdeburg**, 2. Aug. Weizen 220—222; Roggen 166—168; Wintergerste 155—157, Wintergerste zweizeilig 172—174; Hafer alter 180—184; Weizenmehl 33—34; Roggenmehl 25,25—26; Weizenkleie 11,60—12; Roggenkleie 9,50—10.

Bremen: Baumwolle (amtlich)

	2. 8. Brief	2. 8. Geld	2. 8. bezahlt	1. 8. Brief	1. 8. Geld	1. 8. bezahlt
loko	7.11			7.09		
Oktober	6.69	6.65	6.68	6.72	6.68	
Dezember	6.78	6.77	6.78	6.82	6.79	
Januar 1933	6.88	6.83	6.84	6.90	6.87	
März	6.98	6.96	6.95	7.02	6.99	
Mai	7.11	7.09	7.09	7.14	7.12	
Juli	7.24	7.22	7.23	7.27	7.24	

Tendenz: kaum stetig

Liverpool: Baumwolle

		2. 8.	1. 8.			2. 8.	1. 8.
loko		4.68		April	33	4.66	
August	32	4.47	geschlossen	Mai	33	4.69	geschlossen
September		4.47		Juni	33	4.71	
Oktober		4.49		Juli	33	4.74	
November		4.51		August	33	4.76	
Dezember		4.54		Oktober	33	4.83	
Januar	33	4.57		Januar	34	4.85	
Februar	33	4.60		März	34	4.90	
März	33	4.63		Mai	34	4.95	

	2. 8.	1. 8.
Tagesimport	14500	
Tageslokoverkäufe	—	
Exportverkäufe	—	
Aegypt. Upper F. G. fair loko	—	

Tendenz: ruhig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	2. 8.	1. 8.
Loco Surtee F. G.	4.45	geschlossen
„ Broach F. G. (Good Staple)	4.32	
„ M. G. Punjab/American F. G.	4.34	
„ Centr. Provinces Oomra Nr. 1	5.69	
„ Bengal F. G.	3.85	
„ Bengal Superfine	4.05	
„ Sind F. G.	3.65	
„ Sind Superfine	4.05	

New Orleans: Baumwolle

	2. 8.	1. 8.		2. 8.	1. 8.
loco	5.73	5.87	März	6.22—23	6.34
Oktober	5.89	5.96	Mai 33	6.35—36	6.49
Dezember	6.10	6.13—14	Juli	6.47—49	6.61
Januar	6.07	6.20	Tendenz: k. stetig		

New York: Baumwolle

	2. 8.	1. 8.		2. 8.	1. 8.
loco	5.90	6.05	Februar	6.19	6.33
August	5.77	5.89	März	6.26	6.40
September	5.83	5.95	April	6.32	6.47
Oktober	5.99	6.01—02	Mai	6.38	6.55
November	5.96	6.09	Juni	6.45	6.61
Dezember	6.04—05	6.18	Juli	6.51	6.67
Januar	6.13	6.26	Tendenz: k. stetig		

Geschätzte Totalzufuhren

Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	—
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	8000
Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Zufuhren im Innern	—
Export nach England	4000
Export nach Frankreich	—
Export nach dem übrigen Kontinent	—
Export nach Japan und China	—
Fracht n. Liverpool f. stark gepr. Ballen	45
Fracht für Standard	60

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 2. Aug. 1932.

(Getreide and Oelsaaten per 1000 Kg. sonst per 100 Kg)

	1. 8.	2. 8.
Weizen märk. neue Ernte	218—220	2,18—2,21
September	227½	226½—27
Oktober	227½—27	227—26½
Dezember	226½—26	226
Tendenz:	matter	stetig
Roggen märk. neue Ernte	158—160	159—161
September	173—72½	173½—74½
Oktober	173½—73	174½—75½
Dezember	177	177½—78½
Tendenz:	matter	fester
Gerste Braugerste	—	—
Futtergerste	159—171	159—71
Wintergerste	—	—
Tendenz:	ruhig	stetig
Hafer märk	164—69	164—169
September	—	147—47½
Oktober	—	—
Dezember	—	132
Tendenz:	ruhig	stetig
Mais Waggon frei ab Hamburg	—	—
Tendenz:		

	1. 8.	2. 8.
Weizenmehl	26¾—33¼	26¾—33¼
Tendenz:	schwach	behaupt.
Roggenmehl	23.4—25¾	23—25½
Tendenz:	ruhig	matt
Weizenkleie	11.5—11.6	11½—11.5
Tendenz:	still	flau
Roggenkleie	10½—10.5	10—10¼
Tendenz:	ruhig	flau
Raps	—	—
Tendenz:		
Leinsaat	—	—
Tendenz:		
Viktoriaerbs.	17—23	17—23
kl. Speiseerbs.	21—24	21—24
Futtererbsen	14—17,5	14—17,5
Peluschken	16—18	16—18
Ackerbohnen	15—17	15—17
Wicken	17—19	16—19
Lupinen blau	11—12	—
gelbe	16—17	16—17
Seradella alt	—	—
neu	—	—
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10.3—10.4	10.3—10.4
Trockenschn.	9—9.6	9—9.6
Soyaschrot	10.3—10.4	10.3—10.4
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflock	17.8—18.2	17.8—18.2

Amtliche Rauhfutter-Notierungen

(Per 50 Kilogramm frei Waggon ab märkische Station)

Roggenstroh drahtgepreßt	0.70—0.90	bindfadengepr. Roggenstroh	0,65—0.75
Weizenstroh drahtgepreßt	—	Weizenstroh	—
		Häcksel	1.50—1.65
Haferstroh drahtgepreßt	—	Heu handelsübl.	—
		Heu, gutes	1.60—1.80
Gerstenstroh drahtgepreßt	0.65—0.75	Thymotee, lose	2.00—2.40
		Kleeheu	2.00—2.30
Roggenlangstr.	0.90—1.10	Heu drahtgepreßt	40

Weizenausfuhrscheine	per Aug. 164 Brief
Weizenausfuhrscheine	per Sept. 161½ Brief
Weizenausfuhrscheine	per Okt. 161½ Brief
Roggenausfuhrscheine	per Aug. 112 Brief
Roggenausfuhrscheine	per Sept. 111½ Brief
Gerstebezugsscheine	67 nom.
Maisbezugsscheine	69 Brief

Ausgezeichnete Zigarillos für 2½ Pfg. liefert die als sehr leistungsfähig bekannte Zig.-Fabrik Karl Pfattheicher. Bitte beachten Sie die Anzeige. Machen sie unbedingt einen Versuch.

Außerordentliche Karstadt-Verluste.

34 Millionen Defizit. — Sanierung vertagt. Verhandlungen mit den Dollargläubigern. Neuer Kredit.

Die Rudolph Karstadt Akt.-Ges. in Hamburg-Berlin legt nunmehr ihren Abschluß für das Ende Januar abgelaufene Geschäftsjahr 1931-32 vor, der, wie erwartet, in einen sehr erheblichen Verlust ausläuft. Seit Beginn des vorigen Jahres war die Gesellschaft nach einschneidenden Veränderungen in der Verwaltung bekanntlich dazu übergegangen, warenhausfremde Betriebe abzustoßen. Naturgemäß war dies unter den jetzt allgemeinen Verhältnissen ebenso wie die Stilllegung industrieller Betriebe nur mit außerordentlichen Verlusten möglich. Dazu kamen durch den Preisrückgang hervorgerufene Konjunkturverluste. Der weitaus größte Teil des nach Einziehung von 5 Mill. *M* eigenen Aktien (gesamtes Aktienkapital 80 Mill. *M*) mit rund 34 Mill. *M* ausgewiesenen Verlustes entfällt auf solche außerordentlichen Umstände, nämlich rund 24 600 000 Mark auf Sonderabschreibungen, denen 1 800 000 *M* außerordentliche Gewinne und 2 400 000 *M* Gewinne aus Einziehung der eigenen Aktien gegenüberstehen, ferner rund 12 Mill. *M* auf Konjunkturverluste, während die restlichen 1 500 000 *M* auf das reguläre Geschäft zurückzuführen sind. Hiermit ist allen erkennbaren Verlusten Rechnung getragen.

Die Gesellschaft hatte stark unter der verminderten Kaufkraft der breiten Bevölkerung zu leiden. Der Umsatz in den Detailbetrieben ist im Berichtsjahr auf ca. 252 Mill. Mark gegenüber 310 Mill. Mark im Vorjahre zurückgegangen. Der mengenmäßige Umsatz — Anzahl der Kassenzettel im Berichtsjahr 138 Millionen — dürfte der gleiche sein wie im Vorjahre. Trotz angestrengter Bemühungen war es in der verhältnismäßig geringen Zeit der Reorganisation nicht möglich, die Spesen im gleichen Verhältnis zu senken, um so weniger, als ein Teil der in die Wege geleiteten Sparmaßnahmen im Berichtsjahr noch nicht zur Auswirkung kommen konnte.

Die Verwaltung sieht, wie ebenfalls erwartet wurde, davon ab, der Generalversammlung schon jetzt Vorschläge für die Beseitigung des Verlustes zu machen, weil nach ihrer Ueberzeugung eine solche Maßnahme allein zur Sanierung der Gesellschaft nicht ausreicht. Darüber hinaus müssen erhebliche Abschreibungen auf die Anlagewerte der Gesellschaft vorgenommen werden, um die Rentabilität wieder herzustellen. Die Durchführung einer ausreichenden Sanierung erfordert Opfer nicht nur von den Aktionären und von den Bankgläubigern. Dazu ist auch eine Mitwirkung der Inhaber der Dollarbonds, die mit 15 Mill. Dollars Ende 1928 emittiert wurden, notwendig. Verhandlungen mit Bondsbesitzern sind hierzu erforderlich und in die Wege geleitet. Sie werden einige Zeit in Anspruch nehmen, während anderseits eine längere Verzögerung der ordentlichen Generalversammlung untunlich ist.

Die Hinausschiebung der Sanierung erscheint um so unbedenklicher, als mit der Akzeptbank Akt.-Ges. in Berlin Verhandlungen über einen für die Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft ausreichenden Kredit unmittelbar vor dem Abschluß stehen.

Im verflossenen Teil des laufenden Geschäftsjahres betrug der wertmäßige Umsatzrückgang ungefähr 20 Prozent gegenüber dem Berichtsjahr und hält sich damit im Rahmen des allgemeinen Umsatzrückganges der Branche.

•

Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, hat die Rudolph Karstadt AG., Hamburg-Berlin, von der Akzeptbank AG., Berlin, einen Kredit in Höhe von 25 Mill. *M* erhalten. Dieser Kredit soll zur Erfüllung laufender Verbindlichkeiten dienen. Nach einer weiteren Information des WTB.-Handelsdienstes wird demnächst ein Beauftragter der Gesellschaft nach Amerika fahren, um mit den Inhabern der Dollarbonds, deren Mitwirkung bei der Durchführung einer ausreichenden Sanierung notwendig ist, direkt zu verhandeln.

Hermann Brauer
Karole Brauer
geb. Geuling
Vermählte
Hartegasse, Bez. Köln
z. Zt. Stadtlohn, den 3. August 1932.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt unserer
Marie-Elisabeth
zeigen hocherfreut an
Dr. Ferd. Froning
Frau Lisbeth Froning-Rensing
Wesel, den 2. August 1932.

Am Donnerstag, den 4. August und Montag, den 8. August 1932
mit dem Autobus
durch den
Teutoburger Wald
Dörenther Klippen—(Hockende Weib)—Bokketal—Bocketalhöhle—Dreikaiserstuhl—Fledermaushöhle—Teufelsküche—nach Brochterbeck und Tecklenburg—Iburg—Münster.
Abfahrt Münster, Bahnpostamt, 8 Uhr.
Rückkehr 20 Uhr.
Preis inkl. Führung und Mittagessen RM. 8.—
Anmeld., Ausk. u. Prosp. b. d. Westfälischen Autobus-Verkehrs-Gesellsch. Münster, Jägerstr. 27, Teleph. 2587 0, Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W., Drubbel 4, Verkehrsverein Münster, Prinzipalmarkt.

Stadion-Radrennbahn Bocholt i. W.
Sonntag, 7. August 3.30 Uhr nachm.
Großkampftag der Sechstage-Sieger
U. a. 100-km-Mannschaftsfahren
Am Start: Pijnenburg-Braspenning, Schön-Buschenhagen, Rausch-Hürigen, Oszmella-Nolte, Resiger-Bragard, Vopel-Korsmeier, Perelaer-Zims, Hoevens-Bakker (Holland)
Eintrittspreise: Stehplatz RM. 1.—, Sitzplatz RM. 1.70, 2.50, 3.40.
Karten im Vorverkauf sind geg. Einsendung des Betrages nebst Porto durch B. v. d. Berg, Bocholt i. W., Königstr. 32, zu beziehen.

Rinaldi. Haftpflichtversicherung, der. Präm. über 100% niedr. wie die d. Verbandsgesellschaft. sind, sucht überall Vertreter. C. Krumpe, Münster, Schulstr 28.

Im Auftrage einer Großbank habe ich wertvolle Juwelenstücke, Smaragde und Perlenschnüre zum Materialwert äußerst billig anzubieten.
Juwelier Wiehmeyer, Essen, Kettwiger Str 7, Ruf 34574

Ferien am Meer
die beste Erholung jetzt erstaunlich billig.
Wir veranstalten von August bis September zahlreiche verbilligte Gesellschaftsfahrten sowie Einzelreisen nach
Borkum, Norderney, Juist, Helgoland, Westerland, Oberbayern, Tirol, Holland, Italien, Schweiz
usw.
Bedeutende Ermäßigungen. Verlangen Sie bitte unsere Prospekte.
Reisebüro M. Lückertz
Münster i. Westf.
Drubbel 4 Fernruf 23209.

Lieferwagen
in gebr., jedoch tadell. Zustande, haben wir in reicher Auswahl als Pritschen- u. Kastenwagen am Lager. Die Tragfähigkeit der Wagen ist ½, ¾, 1, 1½, 2 u. 2½ t. Fabrikate: Opel, Ford, Chevrolet, Brennabor, Faun, Benz-Mercedes. Wir geben diese Wagen mit erleichterten Zahlungsbedingungen ab.
Fischer u. Co. G. m. b. H., Münster i. W., Bahnpoststraße 48, Telephon 23844/45.

Rote-Kreuz-Geld-Lotterie
Ziehung v. 19.-22. Aug. 1932
11543 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von
RM. 90000

1 Hauptgewinn	30000
1 Prämie	10000
1 Hauptgewinn	5000
4 Gewinne zu je RM. 1000	4000
8 Gewinne zu je RM. 500	4000
40 Gewinne zu je RM. 100	4000
80 Gewinne zu je RM. 50	4000
400 Gewinne zu je RM. 10	4000
1000 Gewinne zu je RM. 5	5000
2000 Gewinne zu je RM. 2	20000

1 Los der Roten-Kreuz-Lotterie RM. 1.—, gültig für 1 Ziehung.
(Porto und Liste 40 Pfg. extra.)
Versand nur gegen Nachnahme.
Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster i. Westf., Salzstraße 33a
Postscheckkonto Dortmund 20726.

1 PS. Opel, Zweisitzer, Viersitzer, Cabr., Lieferwagen u. Limousinen
unentlenker
8/30 Brennabor,
8/35 Adler-Favorit
8/38 Mercedes,
9/40 Erskine,
10/50 Wanderer u. a. Wagen sportbillig (Ratenzahlung).
Hansa-Garagen, Dortmund, Kuhstr. 10b

10 PS.
Opel-Limousine
passend hierzu Zweirad-Anhänger, bei als Viehtransportwagen zu verwenden, hat preiswert abzugeben
Heinrich Meulemann, Emmerich a. Rh. Telephon 114.

Bugatti
offen, 4 sitzer, sehr gut erhalten, in fahrbereit. Zustand, sehr billig zu verkaufen oder geg. ein Motorrad einzutausch. Off. unt. 8555 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten.

Krankheitshalber verkaufe ich für sofort ein gutgehend. genehmigt.
Fernransportgeschäft
nebst gutem Auto und Anhänger. Off. unter B 180 an die Anzeig.-Verw. d. Zeno, Münst.

Ausgezeichnete Zigarillos
(Nr. 54), ca. 8 cm lg., voll. Form, nur 2½ Pfg das Stück. (Nur in Packungen zu 200 Stück.) Prima in Qualität und Aroma. Bei Nichtgefallen ist Rücksendung auf meine Kost. gestattet. 600 St. geben noch als Päckch. Versand p. Nachnahme.
Karl Pfattheicher, Zigfbk. Blankenloch B. 66 bei Karlsruhe.

Komplette Dampfheizungsanlage aus Privathand billigst abzugeben. Offerten unter B 133 an die Anz.-Verwalt. der Zeno, Münster.

Hypotheken, Darlehn, Baugelder
zu niedrigem Zinsfuß. M. Schmitz, Münster, postlg. Rückporto erb.

Möchte mich mit 4—5000.— Mk. tätig beteiligen oder Geschäft übernehmen. Kaufmann, 35 Jahre, Off., die vertr. behand. w., unt. B 134 a. d. Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Bauschule Rastede i/Oldbg. von C. Rohde.
Polierkurse n. Vorbereit. auf d. Meisterprüf., 2 Sem., Progr. fr.

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Gesucht für sofort kath. Mädchen bis 21 J., in Münster fremd, erfahr. i. Kochen.
Möbelhaus Jäger, Münster i. W., Eisenbahnstraße 11.

Für meinen Privathaush. suche ich zum 15. 8. oder später ein tüchtiges kath. Mädchen nicht unter 20 Jahren, das alle Hausarb. versteht. Elektr. Wasch- u. Haushaltungsvorricht. vorhanden. Nur gut empf. Mädchen wollen sich melden.
Frau Wilh. Winter, Dorsten i. W., Schillerstr. 18, Tel. 2004.

Ebtl. kath.
Bäckergehilfe
z. Fahren eines Bäckerwagens für sofort gel.
Cl. Kösters sen., Gescher i. W.

Suche zum 15. Aug. ein Mädchen nicht unter 19 Jahren, für sämtl. Hausarbeiten.
Hotel - Café Kleinherne, Telgte.

Lohnenden Nebenverdienst vergibt
Neuheitenvertrieb Rheine, vorlagernd. (Rückporto beifügen.)

Gesuche

Wegen Verheiratung d. Bruders im Elternhaus, sucht 21jähr. kath. gef. u. geschäftsliebendes Mädchen passenden Wirkungskreis.
Off. unt. B 123 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

Jg. Friseur-Gehilfe
möchte sich im Damenfach ausbilden und sucht dementsprechende Stelle.
Ang. unter Nr 1452 an das Reeser Tageblatt, Rees a. Rh.

Aus der Heimat.

Aus dem Volksschuldienst.

§ **Bocholt**, 3. August. Der Lehrer Guido Przybilla aus Lowick ist durch die Regierung in Münster ab 1. August an Stelle des von der Regierung abberufenen Schulamtsbewerbers Bergfort an die Kreuzbergschule versetzt worden.

Ein neuer Polizeiobermeister.

§ **Bocholt**, 3. August. In der gestern stattgefundenen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde an Stelle des nach Kottbus versetzten Polizeikommissars Lauer der bisherige Polizeimeister Bludau aus Unna als Polizeiobermeister auf Probe angestellt.

Steuern sind fällig!

a. **Bocholt**, 3. August. Auf die Bekanntmachung der Stadthauptkasse im Anzeigenteil der heutigen Nummer betr. Zahlung der bis zum 15. August fälligen Abgaben wird besonders aufmerksam gemacht. Für alle nach dem 15. August eingehenden Zahlungen wird ein Verzugszuschlag von 1½% je angefangenen halben Monat erhoben.

Von der Roggenernte.

e. Bocholt, 3. August.

Der Roggen ist fast ganz hereingebracht. Nur noch vereinzelt sieht man einige Felder dieser Frucht, die auf die Einbringung warten. Trotz des verheißungsvollen Beginns hat der Roggen auch viel Enttäuschung bereitet. Den größten Schaden verursachte das Lagern. Man konnte ganze Strecken finden, die der Wind zum Lagern gebracht hatte. Das ist überhaupt der Schrecken des Landwirts; denn er weiß, daß liegender Roggen den geringsten Ertrag bringt, der außerdem die Mahd stark behindert. Gewöhnlich rechnet der Landwirt liegenden Roggen als halbe Mißernte an und er findet sich nur deshalb mit dieser üblen Angelegenheit stillschweigend ab, weil er die minderwertige Frucht noch als Viehfutter verwerten kann. Stroh ist mehr als genug vorhanden, und wenn soviel Korn in der Aehre wäre, wie der Halm an Stroh gibt, so würde man eine Rekordernte zu verzeichnen haben. Auch die Kornpreise geben dem Landwirt keinen Antrieb mehr, wie ja die Preise auf dem Getreidemarkte sehr entmutigend sind. Abhilfe wird es da so leicht nicht geben; denn die Gestaltung der Kornpreise ist eine Frage, die mit der Weltwirtschaftskrise sehr innig verwandt ist.

Vor dem Arbeitsrichter.

g. Bocholt, 2. August.

Eine Verkäuferin klagte gegen ein hiesiges Warenhaus wegen ungerechter Entlassung oder auf Bezahlung ihres Monatslohnes in Höhe von 45 M. Die Klage war schon einmal vor dem Arbeitsgericht verhandelt, zwecks Vernehmung eines Zeugen vertagt worden. Nach dessen Aussagen war die Klägerin mit eintägiger Kündigung eingestellt worden. Folgendes Urteil wurde auf Grund der Aussagen des Zeugen und dessen Vereidigung gefällt: Die Klägerin wird mit der Klage kostenpflichtig abgewiesen.

Ein Prokurist klagte gegen eine auswärtige Textilfirma auf Bezahlung noch rückständigen Gehaltes in Höhe von 19 900 M. für die Zeit von 1925—1931. Der Kläger war in Bentheim beschäftigt gewesen und bezog ein Gehalt von 600 M. monatlich. Nachdem in Ramsdorf ein zweites Werk eröffnet war, sollte der Kläger nach dort übersiedeln und ein Gehalt von 1 000 M. monatlich bekommen. Dieses hat er aber nicht erhalten. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte und in dieser Angelegenheit noch ein anderer Prozeß in Münster schwebt, wurde im Einverständnis der Parteien die Klage auf unbestimmte Zeit vertagt.

Vereine und Veranstaltungen.

Arbeiterinnenverein und weibliche Werkjugend.

Da noch täglich Neuanmeldungen für unsern Lauten- und Balalaika-Lehrgang einlaufen, sei darauf hingewiesen, daß der Endtermin für die Anmeldung endgültig auf nächsten Sonntag festgelegt ist. Es können daran auch schulentlassene Mädchen teilnehmen, die später zur Stammabteilung kommen. Die Lehrstunden sind zweimal wöchentlich: Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr im Hospiz. Ebenfalls in der Regel Sonntags von 4—5 Uhr. Notenheft mitbringen. — Wir nehmen mit allen Gruppen im Wanderkleid am Katholikentag in Essen teil. Auch die andern Mitglieder können mitfahren. Unkosten sind gering. Damit wir wissen, wieviel Autos wir benötigen, ist möglich baldige Anmeldung bei Schwester Fulgenza erforderlich. — Freitagabend ist Probe für Spiel- und Singkreis der Stammabteilung. Wahrscheinlich hinterher kleine Wanderung. — Sonntag gelegentlich der Aussteuerausstellung musizieren wir von 5—5,30 Uhr. Dazu kommen sämtliche Gruppen im Wanderkleid.

M. G. V. „Sängerbund". Heute abend 8,45 Uhr ist Probe (für Verfassungsfeier) im Vereinslokal. Das Erscheinen sämtlicher Sänger ist dringend erwünscht.

Kreuzbund. Heute abend 8,30 Uhr ist im Kreuzbundheim zwanglose Zusammenkunft.

Für die Landbesitzer der Giethorst findet eine Versammlung zwecks Neueinteilung am Donnerstagabend 7,30 Uhr in der Augustastraße statt. Keiner darf fehlen.

Wer fährt mit zum Stausee Haltern? Am kommenden Freitag unternimmt der Stadtomnibus eine Fahrt zum Stausee Haltern. Näheres ist aus einer Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

Rhede

gv. **Ein Jubilar der Arbeit.** Der Paßtermeister Heinr. Steverding begeht am kommenden Freitag bei der Firma Büning & Co. sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Eine so lange Dienstzeit ist gleich ehrenvoll für den Arbeitnehmer wie für den Arbeitgeber.

g. **Kath. Arbeiterverein.** Am morgigen Donnerstag, abends 8,30 Uhr, findet im Saale des Vereinshauses eine wichtige Mitgliederversammlung statt, in der Arbeitersekretär Jakob (Bocholt) sprechen wird. Alle Mitglieder sind dringend dazu eingeladen.

Altrhede

gv. **Joseph Wenning †.** Am Dienstagmorgen starb der langjährige frühere Gemeindevorsteher Guts- und Brennereibesitzer Joseph Wenning. Vom 15. Februar 1914 bis zum 12. Juli 1924 stand er an der Spitze der Gemeinde Altrhede. Er hat sein Amt als Gemeindevorsteher stets mit größter Gewissenhaftigkeit versehen. Außerdem war er lange Jahre im Aufsichtsrat der Molkereigenossenschaft. Bis zu seinem Tode gehörte er dem Vorstand der hiesigen Spar- und Darlehnskasse an. Möge dem Verstorbenen die Erde leicht sein.

Turnen / Sport / Spiel

Ein Ereignis für den Bocholter Fußballsport

verspricht das Erste Bocholter Fußballturnier des F. C. Olympia zu werden. Die nunmehr festliegenden Teilnehmer stempeln das Turnier zu einer Großveranstaltung, die auch im Westdeutschen Spielverband gebührende Beachtung finden wird. Die Vereinsleitung des F. C. Olympia beweist hiermit, daß sie sehr viel Mut und Unternehmungsgeist besitzt; denn in der heutigen Zeit ein derartiges Turnier aufzuziehen, ist immerhin keine Kleinigkeit. Auch in der Wahl der Teilnehmer hat der Veranstalter eine recht glückliche Hand gehabt, nehmen doch Mannschaften teil, deren Können und Ruf überall anerkannt ist. Hamborn 07, der Westfalenmeister Spielvereinigung Herten, der Gruppensieger Rheingold Emmerich und die erste Elf des Veranstalters sind die Konkurrenten, die sich um die wertvollen Ehrenpreise, die die Stadt Bocholt zur Verfügung gestellt hat, bewerben.

S. V. Biemenhorst.

Die Mitglieder werden auf die am Donnerstag stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht. Erscheinen der Spieler ist unbedingt erforderlich; wer nicht erscheint kann bei den kommenden Spielen nicht berücksichtigt werden. — Die jugendlichen Spieler müssen sich bis Donnerstagabend melden, um an dem Gautreffen in Anholt teilzunehmen. Vor der Versammlung ist Vorstandssitzung. Anfang 8 Uhr.

Sportfreunde 97 D. J. K.

Am Mittwochabend nach dem Training findet im Heim eine wichtige Spielerversammlung sämtlicher aktiven Fußballer statt. Diejenigen, welche für die Aufstellung zu den Meisterschaftsspielen berücksichtigt werden wollen, müssen sich unbedingt einfinden. Ferner wird die Fahrt nach Holland besprochen.

Turner und Ballspieler.

Zu der am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr, stattfindenden Versammlung der Fußballer wird hiermit nochmals eingeladen. — Unsern nachfolgenden Siegern des 3. Reichstreffens zu Dortmund, die durch langjährige Führer- und Mitgliedschaft ihre Treue zu uns und der Deutschen Jugendkraft bewiesen haben, entbieten wir unsern herzlichen Glückwunsch durch ein kräftiges Jugendkraft Heil! — Herm. Ritte, 6. Sieger im Dreikampf der Altersklasse, und Wilh. Schlattmann, 4. Sieger im 100 Meter-Brustschwimmen in der Altersklasse.

Vereinsmeisterschaften des T. V. Rhede 1925 e. V.

Der Turnverein Rhede 1925 e. V. trug am vergangenen Samstag und Sonntag seine Vereinsmeisterschaften aus, deren Ergebnisse wir nachstehend veröffentlichen. Ein ausgetragenes Faustballwerbespiel zwischen der 1. und 2. Mannschaft gewann die 1. Mannschaft mit 64:31 Punkten. Am Sonntag wurde ferner ein Handballspiel zwischen der Alte Herrenmannschaft und der 2. Mannschaft ausgetragen, das von den Alten Herren mit 5:2 gewonnen wurde. Als Anerkennung wurde ihnen ein Lorbeerkranz mit Schleife, in der die Namen der Spieler eingetragen waren, überreicht. Am Abend fand im Vereinslokal die Siegerverkündigung statt.

Ergebnisse:

Seniorenklasse:

400 m.: 1. Hein. Hovestädt 60,2 Sek., 2. Theo Schlüter 61 Sek., 3. Bernh. Hiebing 61,2 Sek.
200 m.: 1. Hein. Hovestädt 2,16,2 Min., 2. Theo Schlüter 2,15,4 Min., 3. Bernh. Steverding 2,19,6 Min.
Steinstoßen: 1. Jos. Sahlmann 7,53 m., 2. Willi Hovestädt 5,90 m., 3. Bernh. Nieverde 5,83 m.
Dreisprung: 1. Hein. Hovestädt 11,77 m., 2. Jos. Sahlmann 10,70 m., 3. Alo. Bußhof 10,40 m.
Hochsprung: 1. Jos. Sahlmann 1,65 m., 2. Hein. Hovestädt 1,50 m., 3. Nieverde, Frerick, K. Hovestädt 1,40 m.
Kugelschocken: 1. Jos. Sahlmann 16,75 m., 2. Willi Hovestädt 13,75 m., 3. K. Hovestädt 10,10 m.
Stabhochsprung: 1. Alb. Emming 2,60 m., 2. Jos. Sahlmann 2,50 m., 3. Nieverde, Hovestädt 2,30 m.
Kugelstoßen: 1. Jos. Sahlmann 10,55 m., 2. Bernh. Nieverde 8,50 m., 3. Alo. Bußhof 8,45 m.
Schleuderballweitwurf: 1. Jos. Sahlmann 47,40 m., 2. Hein. Hovestädt 36,20 m., 3. Joh. Hörning 32,70 m.
Speerwerfen: 1. Jos. Sahlmann 35,75 m., 2. Hein. Hovestädt 33,50 m., 3. Bernh. Nieverde 29 m.
Weitsprung: 1. Jos. Sahlmann 5,68 m., 2. Hein. Hovestädt 5,12 m., 3. Willi Goldkuhle 5 m.
100 m.: 1. Hein. Hovestädt 13 Sek., 2. Jos. Sahlmann 13,1 Sek., 3. Alo. Bußhof 13,6 Sek.
Diskuswerfen: 1. Jos. Sahlmann 31,28 m., 2. Bernh. Nieverde 23,85 m., 3. Hein. Hovestädt 21 M.

Jugendklasse:

400 m.: 1. Willi Hovestädt 62,4 Sek., 2. Friedel Hitpaß 65,7 Sek., 3. Hein. Warning 65,7 Sek.
800 m.: 1. Willi Hovestädt 2,28,5 Min., 2. Friedel Hitpaß 2,30,1 Min.
Schlagballweitwurf: 1. Friedel Hitpaß 84,85 m., 2. Willi Hovestädt 81,70 m.
Dreisprung: 1. Willi Hovestädt 10,50 m., 2. Friedel Hitpaß 9,10 m.
Hochsprung: 1. Friedel Hitpaß 1,25 m., 2. Willi Hovestädt 1,30 m.
Diskuswerfen: 1. Willi Hovestädt 23,95 m.
Stabhochsprung: 1. Friedel Hitpaß 1,90 m.
Kugelstoßen: 1. Willi Hovestädt 10,55 m., 2. Hein. Büren 9,5 m., 3. Hein. Warning 8,40 m.
Schleuderball: 1. Willi Hovestädt 41,80 m., 2. Ant. Lensing 32,75 m., 3. Friedel Hitpaß 31,40 m.
Speerwerfen: 1. Willi Hovestädt 29 m., 2. Friedel Hitpaß 28,30 m., 3. Hein. Warning 21,15 m.
Weitsprung: 1. Willi Hovestädt 5,05 m., 2. Ant. Lensing 4,75 m., 3. Friedel Hitpaß 4,45 m.
100 m.: 1. Willi Hovestädt 13,5 Sek., 2. Hein. Warning 14,1 Sek., 3. Büren, Lensing 14,3 Sek.

Schluß der Stadtverordnetensitzung.

b) 1730 % Zuschlag zum Steuergrundbetrage für die Lohnsummensteuer
Grundbetrag 7000 RM. 121 100
c) Die Zuschläge zu c) und d) erhöhen sich im Sinne des § 43 der Gewerbesteuerordnung um 20 Prozent für Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die im Stadtbezirk Bocholt, ohne hier ihren Hauptsitz zu haben, Betriebsstätten unterhalten (Zweigstellensteuer) 3 000
f) aus dem Realsteuersenkungsfonds werden erwartet 58 000
3. Bürgersteuer 80 000 794 100
Ungedeckt bleiben 997 000
Gesamtfehlbetrag wie oben: 1 791 000

Von diesem Restbedarf von rund 997 000 RM. sind noch rund 200 000 RM. Fonds abzuziehen, so daß ein ungedeckter Fehlbetrag von rund 797 000 RM. verbleibt. Interessant ist, daß

dieser Fehlbetrag wesentlich niedriger liegt als der Aufwand für die Wolu mit 940 000 RM., so daß wir ohne die Wolu nicht nur den Etat auch in diesem Krisenjahr hätten glatt ausgleichen, sondern sogar unseren Restbestand an Fonds in Höhe von rund 150 000 RM. hätten erhalten können.

Bürgermeister Brockhoff referiert kurz über die Erhebung der Berufsschulbeiträge und des Schulgeldes für die Berufsschüler, die in der gleichen Höhe wie im vergangenen Jahre erfolgen soll, d. h. der bisherige Beitragssatz von 3,50 Mark für den Arbeitgeber bleibt bestehen.

Ferner macht Bürgermeister Brockhoff kurze Ausführungen über die Ordnung der Schlachthofgebühren, die sich bisher nach der Stückzahl, in Zukunft jedoch wieder nach dem Gewicht staffeln sollen.

Sodann wird in die eigentliche Etatsberatung eingetreten.

Stadtv. Jakob (Zentr.)

führt zunächst folgendes aus:

Angesichts des vorliegenden Etats, der mit einem Defizit von 1 107 000 RM. abschließt und der auch unter Ausschöpfung aller Quellen nicht ausgeglichen werden kann, muß festgestellt werden, daß hier nicht ein Verschulden der Stadtverwaltung oder der Stadtverordnetenversammlung vorliegt, sondern analog der Lage in fast allen Gemeinden dieser Zustand einmal als eine Folge der Weltwirtschaftskrise angesehen werden muß und ferner in der Politik des Stärkeren, in diesem Falle des Reiches, zu suchen ist. Mit Einsparungen, die an die Grenze des Möglichen gehen und wobei selbst mit Streichungen wichtiger Etatspositionen nicht Halt gemacht wurde, die zum Teil soweit gehen, daß notwendigste Arbeiten zurückbleiben müssen, ist der Verarmung des Volkes weitestgehend entsprochen worden. So wurden gegenüber dem Vorjahre in allen Etats mit Ausnahme des Wohlfahrtswesens 411 000 RM. gestrichen; das bedeutet gegenüber dem Jahre 1929 eine Ermäßigung von 730 000 RM. = 43 Prozent. Der Wohlfahrtsetat dagegen ist gestiegen gegen 1929 von 409 000 RM. auf 1 357 000 RM., also um das 3½ fache. Für die Wohlfahrtserwerbslosen beträgt der Bedarf 940 000 RM.; er ist gestiegen gegen das Vorjahr um 311 000 RM., gegen 1929 um 859 000 Reichsmark. Ohne die Wohlfahrtserwerbslosenlasten wäre der Etat ausgeglichen.

Angesichts der Tatsache, daß die Arbeitslosigkeit, durch die die Wohlfahrtserwerbslosenlasten bedingt sind, nicht auf örtliche Verhältnisse zurückzuführen, sondern eine Kriegsfolge darstellen, ist es in erster Linie Aufgabe des Reiches, für die Deckung der daraus entstehenden Lasten zu sorgen. Wir erleben aber, daß das Reich den Gemeinden immer neue Aufgaben zuweist, ohne gleichzeitig die notwendigen Deckungsmittel zur Verfügung zu stellen, daß ferner die Selbstverwaltung immer stärker ausgehöhlt und eingeengt wird, daß die Regierung diktiert, den Stadtverordneten keine eigene Gestaltungsmöglichkeit verbleibt und diese nur auferlegten Diktaten zustimmen soll. Die Situation ist heute so, daß die Regierung, ohne die Stadtverordneten, die die örtlichen Notwendigkeiten sicher besser kennen, überhaupt zu hören, im Etat streicht, was sie für gut befindet, Steuerüberweisungen kürzt und die Einführung neuer Kommunalsteuern verfügt. Sodann verliest Stadtv. Jakob namens der Zentrumsfraktion, sowie der Fraktionen der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Sozialdemokraten folgende

Entschließung:

Angesichts des Vorgehens der übergeordneten Stellen, die damit für den Etat auch die Verantwortung tragen, besteht für die Stadtverordnetenversammlung keine Veranlassung, diesen die Verantwortung abzunehmen, und lehnt daher den Etat einstimmig ab. Aus den angegebenen Gründen ist es daher auch zwecklos, nachdem wir monatelang in Dutzenden von Kommissionssitzungen gestrichen und beraten haben, um eine Lösung zu finden, sich weiter mit dem Etat und den einzelnen Positionen auseinanderzusetzen. Die Stadtverordnetenversammlung begründet ihre Ablehnung insbesondere damit, daß bei der völlig unzureichenden und ungerechten Verteilung der Reichshilfe im allgemeinen und bei der Uebertragung von Reichs- und Staatsaufgaben ohne vorherige Bereitstellung von ausreichenden Mitteln eine Haushaltung im wirtschaftlich vernünftigen und verantwortungsfähigen Sinne illusorisch gemacht ist. Die Stadtverordnetenversammlung kann daher auch keine Verantwortung für den durch die allgemeine Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit entstandenen Deckungsbedarf zur Versorgung der Wohlfahrtserwerbslosen übernehmen. Dies umso mehr, als der Etat infolge von Abstrichen und Sparmaßnahmen völlig ausgeglichen sein würde, wenn nicht die Lasten der Wohlfahrtsunterstützung vorlägen, die ein solches Ausmaß angenommen haben, daß die gesamten Wohlfahrtslasten durch sämtliche Steuereinnahmen von Reich, Staat und Stadt bei schärfster Ausschöpfung nicht mehr gedeckt werden können, obschon die Unterstützungssätze völlig unzureichend sind und nicht mehr zur Deckung der primitivsten Bedürfnisse ausreichen.

Stadtv. Pottmeyer (Wirtsch. Ver.)

führt etwa aus: Dieser Entschließung kann man ruhig zustimmen. Es ist tatsächlich so, daß trotz eifrigster Arbeit aller Parteien, die auf dem Boden des heutigen Staates stehen, keine Möglichkeit gefunden ist, das Defizit zu decken. In demselben Maße wie die Steuereingänge zurückgegangen sind, sind die Wohlfahrtslasten gestiegen. Wir haben heute eine Million M. weniger an Steuereinnahmen als 1927 und umgekehrt eine Million M. an Wohlfahrtslasten mehr als damals. Das ist eine Differenz von zwei Millionen M. Die gesamte Lohnsumme in Bocholt ist von 14 Millionen M. im Jahre 1930 auf heute 7 Millionen M. gesunken. Der Redner widerspricht sodann der Auffassung der Regierung, daß die Schuldenlast der Stadt Bocholt normal sei. Die Zinsen im Gesamtbetrage von 450 000 M. seien zu hoch. Im übrigen sei die Haltung des Reiches, das (durch die Erhebung der sogenannten Notsteuern) zur Deckung der Wohlfahrtslasten der Stadt nur rund 200 000 M. zur Verfügung stelle, als unmoralisch zu bezeichnen. Seien doch die Reichssteuerüberweisungen von 705 000 M. im Jahre 1927 auf 406 000 M. im Jahre 1931 gesunken, während in der gleichen Zeit die Wohlfahrtslasten von 404 000 M. auf 1 400 000 M. gestiegen seien! Weiter hält es der Redner für richtig, wenn alle Städte den Etat ablehnten; denn das Reich weise den Städten nur Aufgaben zu und gebe keine Mittel und Wege an, wie diese Aufgaben erfüllt werden sollen. Zwar fordere die Regierung eine Erhöhung der Grundsteuern auf 260 bezw. 290%. Wenn damit das ganze Defizit gedeckt würde, könnte man vielleicht die Haltung der Regierung als richtig betrachten. Wo das aber bei weitem nicht der Fall sei und die Regierung sogar diese Erhöhung noch rückwirkend ab 1. April verlange, müsse man diese Erhöhung ganz entschieden ablehnen. Angesichts dieser Sachlage könne man von einer Bankrotterklärung der kommunalen Selbstverwaltung sprechen.

Stadtv. Gräber (K. P. D.) zählt eine Reihe von Positionen des Etats auf, mit denen seine Fraktion sich nicht einverstanden erklären könne. U. a. fordert er Streichung der Fahrradentschädigung für die Beamten, Streichung von 600 M., die für Ehrenpatenschaften vorgesehen sind (Zuruf des Stadtv. Pottmeyer: Sie lehnen diese Gaben, die für kinderreiche Familien gedacht sind, ab!), Streichung von 300 M. für Unterhaltung von Polizeihunden usw. Im übrigen fordert der Redner eine Erhöhung zahlreicher Positionen des Wohlfahrtsetats, während er die 2000 M., die für die verschämten Armen vorgesehen sind, dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung gestellt wissen will!

Stadtv. Krüger (Soz.): Wir halten es für überflüssig, in eine sachliche Beratung des Etats einzutreten. Ich betrachte es als unwürdig, als Stadtverordneter zum Etat Stellung zu nehmen, da wir ja doch nichts zu sagen haben. Im übrigen lehnen wir die Bürgersteuer ab, da sie nicht genügend sozial gestaffelt ist.

Stadtv. Schmitz (Soz. Arbeiterpartei) nennt die Rede des Oberbürgermeisters die Bankrotterklärung des kapitalistischen Systems. Es sei für ihn eine Genugtuung, festzustellen, daß auch der Oberbürgermeister zu der Erkenntnis gelangt sei, daß im kapitalistischen System eine Besserung der Wirtschaftslage nicht möglich sei. Nach längeren Ausführungen, bei denen der Redner wieder einmal einen Streifzug in die hohe Politik unternimmt, beantragt er, die Wohlfahrtsunterstützungen wieder auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzulegen. Sodann lehnt auch dieser Redner den gesamten Etat ab, weil er die Zerfallserscheinungen des kapitalistischen Wirtschaftssystems widerspiegele. (Das sollte übrigens für den Redner gerade Anlaß sein, dem Etat zuzustimmen. Die Red.)

Stadtv. Ludwig (Soz.) will nachweisen, daß die Stadt für das Kühlhaus am Schlachthof einen Zuschuß von 12 000 M. leiste, womit der Beweis erbracht sei, daß Regiebetriebe auch einmal dem Mittelstand Vorteil brächten. Bürgermeister Brockhoff widerlegt in kurzen Ausführungen diese Auffassung.

Damit ist die Aussprache zu Ende.

Der Etat wie auch der Umlagebeschluß mit der zwangsweisen Erhöhung der Grundsteuer wird gegen die Stimme des Vorsitzenden vom Kollegium abgelehnt.

Die Vorlage betr. Berufsschulbeiträge und Schlachthofgebühren wird gegen die Stimmen der Kommunisten und der Sozialistischen Arbeiterpartei und die Bürgersteuer gegen die gesamte Linke angenommen.

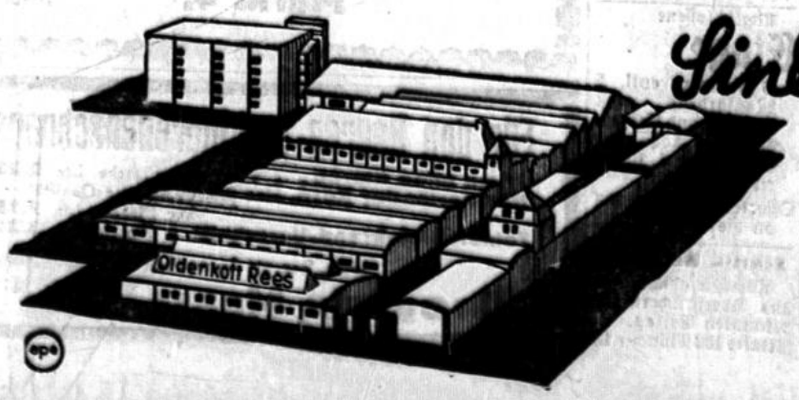
Der Oberbürgermeister setzte darauf auf Grund der Verordnung vom 12. 9. 1931 den Etat als auch die Umlage der Realsteuern in Höhe der Landesdurchschnittssätze fest.

Grundstücksangelegenheiten.

Dem Verkauf eines Grundstückes an den Stadtoberbauführer Fritz Elster an der Straße „Zur Recke" und an den Chauffeur Bernhard Icking an der Windmühlenstraße wird zugestimmt. Der Kaufpreis beträgt in beiden Fällen 80 Mark je Quadratrute.

Die Baukommission wird ermächtigt, über Anträge um Gestattung von Neu-, Um- und Ausbauten über die Fluchtlinie endgültig zu beschließen. In Fällen, in denen der Bauausschuß sich für eine Ablehnung des Antrages ausspricht, bleibt die endgültige Entscheidung den Stadtverordneten vorbehalten.

Zum Schluß gibt der Oberbürgermeister eine große Zahl von Anträgen der Kommunisten und der Sozialistischen Arbeiterpartei, soweit sie überhaupt diskutabel waren, bekannt. Während der Verlesung verlassen zahlreiche Stadtverordnete den Sitzungssaal, so daß das Kollegium nicht mehr beschlußfähig ist. Darauf schließt der Oberbürgermeister gegen 6,15 Uhr die Sitzung.



Sind 100 Jahre nichts?

OLDENKOTT-RAUCHTABAKE — Kleopenkerl, Madastra, Piet Hein, in hundertjähriger Erfahrung zu den anerkannt besten Pfeifentabaken gemacht, einzig und allein durch den Grundsatz Qualität und nochmals Qualität. OLDENKOTT-ZIGARETTEN, Dolly 4 Pf, Oldo 5 Pf, Orchidee 6 Pf, in gleicher Sorgfalt aus feinsten Gewächsen des Orients hergestellt.

VERTRAUEN ZUR ERFAHRUNG!

OLDENKOTT ist ein rein deutsches Unternehmen, trust- und konzernfrei.



Bocholter Nachklänge vom 3. Reichstreffen der DJK.

Verrauscht und verklungen sind die Festtage der Deutschen Jugendkraft in Dortmund. Aus ist das 3. Reichstreffen der D. J. K., und so hat das Sechstagerennen des Lebens, um einmal im Sportjargon zu sprechen, mit seinem Jagen und Hasten längst wieder begonnen. Doch mitten hinein in die Notzeit unserer Tage leuchtet noch aus aller Teilnehmer Augen die heilige Begeisterung und Festesfreude. Es war ja einfach überwältigend, was man hier erleben durfte. Gewaltig und faszinierend war das Bekenntnis der katholischen Sportjugend. Der Wortschatz reicht nicht aus, um die überwältigenden Eindrücke dieser Festtage wiederzugeben. Dortmund brachte der D. J. K. den schönsten Triumph seit ihrem Bestehen. Auch ein Trupp begeisterter Jugendkraftler von Bocholt—Rees nahm Kurs auf Dortmund, um teilzunehmen an der Heerschau der katholischen Sportjugend. Einige fuhren mit dem „Zügle" über Land gen Dortmund, ein großer Teil brachte die Benzinkutsche zur Stadt des 3. Reichstreffen, während einige ganz opferfreudige und begeisterte Jugendkraftler per Stahlroß in Dortmund eintrudelten. In Dortmund selbst, der westfälischen Industriemetropole, beherrschte die Jugendkraft das Stadtbild. Auf Schritt und Tritt begegnete man Jugendkraftlern aus allen deutschen Gauen. Bald haben wir mit Württembergern und den „gemietlichen" Sachsen „Anschluß gefunden", nicht lange darauf haben wir mit einem unfidelen „Baliner" angebändelt. Allüberall herrscht unter den Jugendkraftlern ein herzlicher Ton und so ist von Anfang an der richtige Kontakt geschaffen. Aber erst die Aufnahme in Dortmund! Da komme mir noch einer „von wegen" Westfälischen Dicktopp, herzlicher und besser als in Dortmund kann die Aufnahme nirgends sein. Und die Quartiermütter und -väter, was haben sie uns umhegt und gepflegt, und gefuttert haben alle die Leutchen wie bei Muttern zu Hause, wenn nicht noch besser.

Nach diesen „Zwischenspielen" bringt uns die Straßenbahn ins Hauptquartier der Jugendkraftler zur Kampfbahn „Rote Erde". Zu groß, zu überwältigend waren die Programmnummern, um in dieser kurzen Nachbetrachtung alles bis ins einzelne zu besprechen. Man weiß nicht, welche von den Veranstaltungen man an erster Stelle setzen soll. Eine Fülle herrschte an den beiden Hauptfesttagen Samstag und Sonntag im Stadion, wie sie die Kampfbahn nur an ganz großen Tagen gesehen hat. Es dauerte auch gar nicht lange, da hatte man seine lieben Kollegen im Eifer des Gedränges verloren und obschon man mit der „Laterne" nach den Vermißten suchte, sie blieben einstweilen verschollen in dem großen Oval der Kampfbahn, bis man sie per Zufall mal wieder gefunden hatte, und dann gab's natürlich ein allgemeines fröhliches Wiedersehen.

Die Revue der sportlichen Ereignisse, die vor unseren Augen abrollte, war so vielgestaltig, bot ein so bunt bewegtes frohes Bild wie nie zuvor. Auf allen Gebieten, im Fuß- und Handball und all den anderen Sportarten Leistungen, die uns alle sichtlich imponierten. Paradestücke, Höhepunkte dieses Reichstreffens waren jedoch die unvergleichlichen Aufmärsche der gesamten Teilnehmer. Dann der Festgottesdienst, diese erhebenden Feierstunden in der überfüllten Westfalenhalle und im Stadion, der gewaltige stumme Flammenmarsch durch das nächtliche Dortmund, der den fast 30 000 Teilnehmern ebenso unvergeßlich bleiben wird wie der Sonntagnachmittag im Stadion, wo vor 50 000 begeisterten Menschen unter nicht endenwollenden Beifall die Fahnenabordnungen aus dem ganzen Reiche und aus den benachbarten Ländern sowie die Sportler des Reichstreffens aufmarschierten. Ganz zu schweigen von den imponierenden Triumph, den Reichskanzler a. D. Brüning hier bei der kath. Jugend errang. Ueber all diese Ereignisse haben die Zeitungen in ausführlicher Weise berichtet, daß wir uns weitere Einzelheiten ersparen können. Verfolgen wir lieber weiter unser Bocholter Klübchen. Während der weitaus größte Teil der Teilnehmer aus der hiesigen Zone in hervorragenden Privatquartieren untergebracht war, begnügten sich einige begeisterte Jugendkraftler aus Bocholt mit Notquartieren. So schlummerten einige mit ihrer Begeisterung auf den harten Bänken des Wartesaals im Dortmunder Hauptbahnhof besser als bei Muttern zu Hause im weichen Federbett, ein anderer wieder zog in „Das Nachtlager von Granada", in diesem Falle Kettelers Milchauto, und träumte hier von Fußbällen, Leichtathleten, 1000 Fahnen und fabelhaften Aufmärschen. Vortrefflich gefiel es uns allen auch bei der lieben und guten „Tante Anna" im „Posthorn" zu Dortmund, wo man einen kühlen Trunk nach des Tages Last und Mühe kredenzte und wo vor allen Dingen das Essen recht gut schmeckte. Wie mancher hungeriger Jugendkraftlermagen wurde von der vorsorglichen Tante Anna für einen Spottpreis intakt gesetzt. Auch diese kleinen Details vom 3. Reichstreffen unserer Garde bleiben den Bocholtern in steter angenehmer Erinnerung.

Alles in allem: das 3. Reichstreffen der Jugendkraft war eine fabelhafte Sache jeder Beziehung, uns allen unvergeßlich. Dieses Fest brachte uns allen die Erkenntnis, daß unserer Jugendkraftsache marschiert. So werden die Tausende und Abertausende von Teilnehmern mit ihrer gewaltigen Begeisterung in die deutschen Lande, in die Städte und Dörfer ziehen und künden von dem großen frohen Fest katholischer Jugendkraft. Sie werden Begeisterung säen in all die vielen Herzen, denen es nicht vergönnt war, teilzunehmen an der gewaltigen Heerschau von Dortmund, damit unsere ideale Jugendkraftsache weiter blühe zum besten unserer Jugend und des deutschen Vaterlandes.

s.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt unserer
Marie Elisabeth
zeigen hocherfreut an
Dr. Ferdinand Froning
Frau Lisbeth Froning / Rensing
Wesel, den 2. August 1932. [5585e

Gottfried Voth
Maria Voth
geb. Harbring
VERMÄHLTE.
Bocholt, den 3. August 1932. (5583e

---

†
Das Jahresseelenamt
für den verstorbenen
Herrn Bernhard Küpper
findet am Donnerstag, dem 4. August, morgens ½8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Dingden statt, wozu frdl. eingeladen wird

---

Von der Reise zurück!
Bin zu allen Krankenkassen zugelassen. (5577b
Dr. Meyer.
Spezialarzt für innere Krankheiten.

Verreist
bis 17. August. (1023b
Hamelberg, Dentist.

Steuer- pp. Fälligkeitstermine bei der Stadthauptkasse Bocholt
im Monat August 1932.

1. Grund- und Hauszinssteuer, Kanalgebühren und Beiträge, Müllabfuhrgebühren und Hundesteuer für den Monat August,
2. Gewerbeertragssteuer für das 1. und 2. Vierteljahr 1932, unter Abzug der geleisteten Vorauszahlungen,
3. Lohnsummensteuer für den Monat Juli,
4. Berufsschulbeitrag für das 1. Halbjahr.

Letzter Zahltag: 15. August 1932.
Für später bei der Stadthauptkasse eingehende Beträge ist ein Verzugszuschlag von 1½ Prozent je angefangenen halben Monat zu zahlen.
Bocholt, den 3. August 1932.
Die Stadthauptkasse.

Den echten 5586e
Weinessig
kauft man in der
Weinhandlung
Theodor Wiethold
Schanze 43. — Telefon 2644.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern, Appetitlosigkeit, nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Verblüffende Erfolge
Flaschen 1.95, 3.70, 4.65.
Bestimmt zu haben
Drogerie BRUNS
Nordstr. 22 Fernruf 274

Unser Ferienausflug führt zum
Kaisergarten.
Jeden Mittwoch (5591b
Kaffeekonzert.

Besuchen Sie in der Ferienzeit das beliebte Weseler Ausflugslokal
Tannenhäuschen
Mittwochs und Sonntags [5572b
KONZERT.
Bequem zu erreichen von Station Blumenkamp
Kinderbelustigung. Autopark, Fahrradwache

Wir fahren
am 5 ds. Mts., morgens 9 Uhr, ab Markt zum
Stausee Haltern.
Preis pro Person RM. 2.50, (Kinder die Hälfte)
Rückkunft abends gegen 7 Uhr. [b
Stadtomnibus Gebr. Tacke u. Meyermann,
Fernruf 3322 — 2043.

Vendels billige **Ferienreisen!**

5./8.	7 Tage	Lourdes	152.-
6./8.	2 Tage m. mod. Aussichtswag. d. d. schön.	Sauerland	28.75
8./8.	6 Tage zu den	Schlachtfeldern	125.-
14./8.	9tg. Ferienreise in die	Schweiz	138.-
29./8.	12 Tage	Berchtesgaden	124.60
14 Tage	(Abf. jed. Samstag	Borkum	105.-
Pauschalreisen		Norderney ab	78.10

Man verlange sof. ausführliches Programm beim
Reisebüro E. Vendel GmbH., Münster i. W. Salzstr. 36a. Tel. 26385.
In Bocholt: **Bödenhoff & Hensel,** Nordstraße. [407e

Geschäftseröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meiner väterlichen Schmiede eine
Bauschlosserei
verbunden m. Wagenbau und Hufbeschlag.
Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf des väterlichen Geschäftes zu wahren und die **bekannte Qualitätsarbeit bei reellen Preisen** weiterhin prompt zu liefern.
Ich bitte höfl., mir das Vertrauen entgegen zu bringen, das meinem Vater über 25 Jahre geschenkt wurde.
Bei zu vergebenden einschlägigen Arbeiten stehe ich gerne mit Offerten zur Verfügung. (5551e
Franz Terstegge
Bocholt, Kreuzstraße 24.

Zum Einmachen v. Gurken
nur die besten Zutaten!

Weinessig	Ltr. 0.35
Kräuteressig	Ltr. 0.45
Essig-Essenz	0.60

sowie sämtl. Einmachgewürze
empfiehlt [5593e
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. Fernruf 2746.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, dem 3. 8. 1932, 14 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Reidick
1 Klavier, 1 Küchenschrank, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch, 1 Gasherd, 1 Registrierkasse, 1 Trecker, 1 Strohpresse und 8 Nähmaschinen (5596b
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bothe, Obergerichtsvollzieher.

Anzeigen
im „Bocholter Volksblatt" haben
stets Erfolg!

Ohne Sorge
kann die Hausfrau sein, wenn sie nur die besten Zutaten verwendet
Weinessig u. Einmachessig
in allerfeinster Qualität. Verwenden Sie nur das Beste, es lohnt sich. (5590b
Ltr. **0.35 RM.**
Drogerie Feldmann,
Neustraße 13. Ruf 2241.

Kaufe u. tausche
jede Menge Roggen. (5578b
Wilhelm Kolks, Bocholt,
Dingdenerloer Straße 26, Fernruf 2378

Würmer
haben Ihre Kinder! Opiermanns
Kinderwurmkur
hilft sicher und nehmen sie gern
Schachtel 0.75
Drogerie Maas
Osterstr. 25 Ruf 3328

Halte mich bei vorkommenden Sterbefällen bestens empfohlen.
Ausstattung und Dekoration
in jeder Ausführung. 5357e
Sargmagazin
Heinr. Lütkenhorst
Telefon 2085. Hermannstr. 8.

Weine vom Faß!
Bowlenweine
zu niedrigsten Preisen.
Senheimer Liter nur **0.80**
Liebfrauenmilch hervorragend Liter nur **0.90**
Zeller schwarze Katz der Qualitätswein Liter nur **0.95**
Apfelwein Liter nur **0.40**
Obstsekt der echte Scherer Fl. nur **1,90**
Die Weine erhalten Sie lose und in Flaschen. (5589e
Flaschenpfand wird voll vergütet.
Drogerie Feldmann
Neustraße 13. Fernruf 2241.

Ingenieurschule Ilmenau
in Thür. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftlich. Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.

Wohnung
(Küche und 3 oder 4 Zimmer) nebst Zubehör, möglichst abgeschl. Etage, v. ruh. Familie, 3 erwachsene Personen, bald oder später zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbeten unt. Nr. 5598 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schulentlassenes
Kindermädchen
für ganze Tage ges. für sofort. [5576g
Adressen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beamtenwitwe sucht
3-4 Zimmerwohnung
mit Zubehör zum 1 Oktober
Offerten erbeten unt. Nr. 5597 an die Geschäftst. ds. Bl. erb.

Warz-ab
hilft ganz famos.
Neues
Warzenmittel
von sicherer, schmerz- u. gefahrloser Wirkung gegen Warzen. Flasche -.75
Drogerie Bruns
Nordstr. 22 Tel. 2746

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in **Bocholt, Nordstraße 62,** gegenüber dem Amtsgericht, eine auf das allermodernste eingerichtete (5574e
Auto-Reparatur-Werkstatt.
Jedwede Reparaturen werden von uns fachgemäß und billigst ausgeführt. Gleichzeitig sind wir von der **Ford-Motor-Compagnie** als einzige autorisierte Fordhändler für den Bezirk **Bocholt — Borken** bestellt
Bei uns erhalten Sie jede Auskunft über die demnächst erscheinenden neuen Ford-Wagen sowie über alle Fragen des Ford-Kundendienstes.
Tekampe & Fisser
Autorisierte Ford-Händler.

Große Auswahl in
Flur- und Wandplatten
Schiefern, Fußleisten, Granitfensterbänken in nur guter Qualität und preiswert.
Saubere Ausführung von Platten-Arbeiten.
Joh. Wilms
Kaiser-Friedrichstr.

Gib acht!
Bei allem, was der Haut gefährlich, zeigt sich »Spezialmeal« unentbehrlich. Und seine Wirkung zeigt die Wege zur rechten Haut- und Körperpflege! 100 Gr. Pack. 1.50, 150 Gr. Pack. 2.—
Drogerie Feldmann
Neustraße 13

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaftl. Gasthof, Bau- und Kiesgelände. Sof. Angebote an K. Lahmeyer, Bremen. Elsasserstr. 152 [7095

Einfamilienhaus (5488b
an der **Stiftstraße,** bestehend aus Küche und 4 Zimmern, zu vermieten.
Güttels & Cie.

Grundstück
(als Bauplätze geeignet) zu verkaufen
Daselbst (5592b

---

2 Zimmerwohnung
zu vermieten, und guterh. kompl. **Bett** (Eiche) 2schläfig, abzugeben
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebr., guterhalt. (5584b
Küche Schlafzimmer und Einzelmöbel
billig zu verkaufen
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Abgeschlossene
Etage
(6 Zimmer, evtl. 2 Mansarden), nebst Zubehör und kleinem Garten, Nähe der Stadt, zum 1. 10. zu mieten gesucht.
Offerten unter 5570ü an die Gesch. d. Bl.

Schrift. Heimarb.
Adressen abschreiben aus Adreßbüchern für bekannten Verlag.
Vitalis 132 München 13

Erstlingswäsche
die Spezialität unseres Geschäfts.
Wir kauften Erstlingsartikel besonders günstig ein und zeigen Ihnen diese als Sonderdekoration in unseren Fenstern.

Erstlingsjäckchen gute Qualitäten 49, 38, **25**
Erstlingsjäckchen feine elegante Ausführung . . 78, 62, **52**
Erstlingshemdchen mit Spitze und Barmer Bogen 44, 28, **20**
Foto-Hemdchen mit schönen Stickereien . . 85, 62, **48**
Kinder-Lätzchen reich garniert 42, 25, **18**
Sanitas-Tücher 80/80 cm groß 50, 35, **20**
Erstlingskleidchen und Anzüge in riesiger Auswahl 2.75, 1,85, 1.20, **95**
Taufkleidchen aus Voile u. wß. Kunstseide 6.80, 4.75, **2.25**

Wagendecken und -Kissen
in allen Ausführungen.

Wwe. Aug. Meyer
Markt 4. 5575i

Für den Beeren- und Morellenschnaps
Prima alten Klaren . . . . ohne Flasche, Ltr **2.25**
Münsterländer Korn, eine prachtvolle alte Qualität ohne Flasche Ltr. **2.25**
Feiner Weinbrand-Verschnitt o. Flasche Ltr. **3.20**
Gute Rezepte kostenlos. (5594b
Drogerie Maass, Osterstr. 25 Ruf 3328